

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 45

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus einem Sprachschulinserat: «Sagt Ihnen der Kurs nicht zu, so können Sie Ihr Geld nach der ersten Stunde zurückverlangen — auf englisch.»

Eine erschöpfte Verkäuferin zu einem Kollegen: «Wie viele Feigenblätter Eva wohl probiert haben mag, bevor sie endlich gesagt hat: «Das hier nehme ich.»»

Der Wahrsager zum Kunden: «Sie werden einem Scharlatan in die Hände fallen, gegen den ich ein Waisenknabe bin!»

Ein Tourist zum italienischen Reiseleiter: «Wenn Rom nicht an einem Tag erbaut worden ist, warum haben wir es dann an einem Tag besichtigen müssen?»

Der Betriebsgewerkschafter zum Generaldirektor: «Soll das etwa heissen, dass man sich jetzt nur noch krank melden kann, wenn man wirklich krank ist?»

Er am Morgen: «Der Kaffee schmeckt gut, die Eier sind schön weich — bin ich eigentlich in der richtigen Wohnung?»

Ein Arzt zum Patienten: «Kein Magengeschwür, normaler Blutdruck, nichts, was auf Stress hindeutet. Ich fürchte, ich muss Ihren Arbeitgeber verständigen!»

Aufschrift an einer Autowerkstätte: «Was Sie sich ausborgen möchten, ist nur da, weil wir es nie verliehen haben!»

Chef zu seinem Mitarbeiter: «Herzlichen Glückwunsch! Das ist der letzte Tag, an dem Sie zu spät kommen!»

Aufgeschnappt: «Erst wenn die Heizkosten so hoch sind, dass man fürs selbe Geld den Winter im Süden verbringen kann, ist die Natur im Gleichgewicht.»

«Das ist ja unerhört», brüllt der Divisionär den Rekruten an. «Sie wollen ein studierter Astronom sein und wissen nicht einmal, was die Sterne an meiner Uniform bedeuten!?»

Gefunden in der Jubiläumsschrift einer Feuerwehr: «Wir machen noch Hausbesuche!»

Nach einer Wetterprognose im Fernsehen fragte ein Kind: «Papi, warum muss denn das Wetter tun, was der Kachelmann sagt?»

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH

Sie zu ihm: «Wieso ist das missratene Essen meine Schuld? Schliesslich hast doch *du* mir das Kochbuch geschenkt!»

Eine Politikerin wird gefragt, warum sie überzeugte Junggesellin sei. Antwort: «Die Politik ist mir lieber. Sie ist zwar ebenso launisch wie die Männer, aber nicht so eifersüchtig!»

Aus der Prüfungsarbeit einer Krankenschwester: «... bevor der Patient aus der Narkose erwacht, darf ich sein Bett nicht verlassen!»